



**Klimawandel heizt Gletscher ein
Eiswelt am Dachstein
muss gekühlt werden**

Steigende Temperaturen bringen den Eiswelt-Betreiber ins Schwitzen: „Ja, wir müssen nun kühlen, damit drinnen konstant null Grad herrschen“, so Planai-Chef Gregor Bliem zur „Kleinen“ **H**

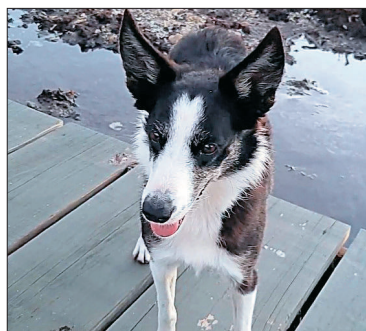
**Verhandlung wegen Mordes an Wienerin
Trafikantin angezündet:
Prozess startet im Herbst**

Am 30. September steht der 47-Jährige vor Gericht, der im März seine Ex-Freundin Nadine W. (35) getötet haben soll. Laut Anklage soll er sie in ihrer Trafik in Wien-Alsergrund mit Benzin übergossen haben. Sie starb Wochen später im Spital **H**

Foto: Picturedesk

Piraten schießen 21 Mal auf Wiener: Hund rettet Leben

Christian Gusenbauer wurde auf seiner Privatinself in Belize bei einer Home-Invasion 21 Mal angeschossen. Der Wiener überlebte, schrieb ein Buch darüber und kehrte nun nach Österreich zurück.



Gigis Retterin Mali kam mit nach Wien.



14 Kugeln stecken noch in Gigis Gesäß.

Vier Jahre hat Christian „Gigi“ Gusenbauer seine Mutter, Sport-Legende Ilona Gusenbauer, nicht gesehen. Am Sonntag konnte der 45-Jährige sie endlich in die Arme nehmen. Der ehemalige Manager war nach Burnout und Depression nach Belize ausgewandert. Er kaufte eine kleine Insel, die er vermietete, bis die Pandemie kam. Am 20. Februar wurde sein Paradies zur Hölle: Der Selbstversorger wurde von Piraten überfallen und von 21 Kugeln getroffen. Seine Hündin Mali rettete ihm das Leben, als sie einen der Angreifer im richtigen Moment ansprang.

„Ich habe noch immer 14 Kugeln im Körper, die erst entfernt werden müssen“, sagt Gusenbauer, der das Erlebte in einem Buch



Gigi Gusenbauer schrieb über Angriff

verarbeitete. Das Cover von „21 Kugeln im Paradies“ malte Mama Ilona (73), die ihn „über die Inseljahre emotional begleitete“. Nach der Home-Invasion musste er noch Monate voller Angst

von Sandra Kartik

auf seiner Insel verbringen. „Ich wartete auf Papiere, um meine Hündin mit nach Europa mitnehmen zu können.“ Der Wiener musste schießen lernen und bewacht werden, weil er einen

der inzwischen verhafteten Räuber wiedererkannt hatte. „Der Polizeischutz war eine Katastrophe. Die Spezialeinheit holte sich Prostituierte auf die Insel und schoss zum Spaß in die Luft. Nach dem Überfall war das nicht auszuhalten“, sagt Gusenbauer.

Er schaffte es über Mexiko zurück nach Österreich. Die Insel kann er nach all dem nur schwer verkaufen und vermieten. „Ich wollte nur weg und nie wieder zurück“, so der Überlebende **H**

Fotos: Helmut Grat, privat

Hobby-Schamane behandelt Frau mit Froschgift: Sie starb fast

Bei Naturvölkern im Amazonas gilt der Riesenschamanequid quasi als Apotheke auf vier Beinen. Sein giftiges Sekret „Kambô“ wird als Allzweckwaffe gegen Malaria, Gelb-

von Joachim Lielacher

fieber, Unfruchtbarkeit eingesetzt. In westlichen Gefilden schwören Esoteriker auf das Sekret gegen Krebs, Depressionen, Allergien.

Die Behandlung einer Wienerin (29) mit dem sogenannten „Kam-

bô-Ritual“ endete für die Frau in Guntramsdorf (NÖ) fast tödlich, ein Hobbyschamane (48) musste dafür in Wr. Neustadt vor Gericht.

Der Klagenfurter (48) ohne jegliche medizinische Ausbildung hatte die Methode in Peru von einem Schamanen gelernt und wollte einer befreundeten Wienerin vor deren Mexiko-Reise helfen.

Mit glühenden Stäbchen wurden ihr kleine Brandblasen am Arm zugefügt und das Gift in die Wunden

aufgetragen. Die Wienerin übergab sich mehrmals und lag wegen einer lebensbedrohlichen Elektrolytentgleisung drei Tage im Spital.

„Ich wollte vor meiner Reise gereinigt werden und mein Immunsystem stärken“, so die Wienerin. Urteil für den „Medizinmann“: sechs Monate bedingt wegen fahrlässiger Körperverletzung **H**



Frosch; der „Schamane“

Fotos: Wikipedia, Trimmel